

Dorfplatz Steffisburg / Offener Ideenwettbewerb, 2023

Jurybericht

Ausgangslage

In Steffisburg ist bereits vor einiger Zeit eine Um- / Neugestaltung des Dorfplatzes angedacht worden. Im Wissen, dass die Gemeinde Steffisburg eine Projektgruppe gebildet hat, um den konkreten Planungsprozess in der Bevölkerung abzustützen, fand das Kunsthaus Steffisburg den jetzigen Zeitpunkt besonders günstig, mit diesem Ideenwettbewerb einen konstruktiven Beitrag zum Anschieben der öffentlichen Diskussion über diesen zentralen und geschichtsträchtigen Ort von Steffisburg beizusteuern.

In diesem Kontext ist der offene Wettbewerb zur visionären Weiterentwicklung des Steffisburger Dorfplatzes zu sehen. Als Einladung – unter Ausklammerung aller Bauvorschriften und Normen – den Ort architektonisch und künstlerisch weiterzudenken und in die Zukunft zu tragen: „Was wäre, wenn...?“

Gesucht wurden Ideen für eine zukunftsorientierte Weiterentwicklung des Steffisburger Dorfplatzes. Eine Realisierbarkeit der Vorschläge stand dabei, anders als in Architektur- und Gestaltungswettbewerben normalerweise üblich, nicht im Vordergrund und war nicht Gegenstand des Wettbewerbs.

Teilnehmer

Der Wettbewerb wollte durch seine freie Ausformulierung sowohl professionelle Kulturschaffende als auch Laien ansprechen, war offen für alle Kultur-, Architektur- und Kunstinteressierte und wurde anonym durchgeführt. Insgesamt 108 Projektvorschläge sind fristgerecht eingereicht worden. Diese wurden am 27. März 2023 von der Jury beurteilt.

Jury

Urs Dolder (Jurypräsident)	Leiter Kunsthaus Steffisburg
Reto Jakob	Gemeindepräsident Steffisburg
Esther Maria Jungo	Kunsthistorikerin
Ana Pereira	Architektin / Raumplanerin
Johannes Saurer	Architekt
Hanswalter Graf	Künstler (Wettbewerbsbegleitung)

Wettbewerb / Jurierung

Die Vielzahl der eingegangenen Projekte hat die Jury positiv überrascht. In drei Beurteilungsrunden haben die Jurorinnen und Juroren sechs Projekte ausgewählt, die sich durch ihre Frische, ihren visionären Ansatz und ihre Eigenständigkeit von den übrigen Beiträgen abgehoben haben. Aus der Diskussion in einer abschliessenden Runde sind schlussendlich folgende drei Eingaben prämiert und ausgezeichnet worden:

Rang 1 (CHF 3'000.-)

Lea Gnöppf, Basel / in Zusammenarbeit mit Oliver Streiff: *Versammlung der Saprophyten*

Rang 2 (CHF 2'000.-)

Bernhard Stubenböck, Wien: *Die Steffisburger Kunstgiraffe*

Rang 3 (CHF 1'000.-)

Bartosz Dominik Bukowski, Zürich: *Reichtum der Orte*

Würdigung

Rang 1

Lea Gnöppf / in Zusammenarbeit mit Oliver Streiff: *Versammlung der Saprophyten*

Saprophyten sind Pilze, die auf Totholz gedeihen. Totholz bildet denn auch die Grundlage des vorliegenden, zyklischen Projektvorschlags und kann zur Grundlage von neuem Wachstum werden.

Baumstämme aus den Wäldern der Region werden in geometrischen Mustern auf dem Dorfplatz angeordnet und bilden die Bühne für zukünftige Versammlungen – nicht von Menschen, wie in der Geschichte des Steffisburger Dorfplatzes, sondern von Pilzen und weiteren, nachfolgenden Lebewesen. Der Mensch ist in diesem Prozess für einmal nicht als zentrales Element vorgesehen.

Er kann sich aber, über einzelne Pfade, welche durch die Versammlung führen, ein Bild des Naturprozesses auf dem Dorfplatz machen und dabei „...lernen, der Natur und dem Leben, das sie einschliesst, zuzuhören. Erst dann können wir mit ihr sprechen und in ihrem Namen Verhandlungen führen.“ Der Vorschlag überzeugt die Jury sowohl durch seine konsequente, kompromisslose Parteinahme für die Natur als auch durch die reduzierte, starke und aufrüttelnde Bildsprache der Präsentation.

Rang 2

Bernhard Stubenböck: *Die Steffisburger Kunstgiraffe*

Im Zentrum des Vorschlags steht eine Grosskonstruktion: *Die Steffisburger Kunstgiraffe*, eine Mischung aus Gebäude, Landmark und begehrter Skulptur – mitten auf dem Dorfplatz. Auf der Platzebene kann die Struktur durch einfache An- und Umbauten für verschiedenste Zwecke und Anlässe nutzbar gemacht werden: Marktstand, Kiosk, Open Air-Kino, Galerie, Infostand, Versammlungsort. Ein paar Meter höher, auf der Bauebene der Giraffe, öffnen sich neue und ungewohnte Blicke auf den Platz und die umliegende Bebauung. Die Kunstgiraffe erfreut die Jury mit seiner erfrischenden Erscheinung und seiner vielfältigen Nutzbarkeit, welche eine Basis für die Belebung des Dorfplatzes sein könnte. Der zusätzlich vorgeschlagene, weit über den Platz geschwungene Baumkronenweg hingegen wirkt dominant und verunklart die schlichte und überzeugende Idee der Kunstgiraffe.

Rang 3

Bartosz Dominik Bukowski: *Reichtum der Orte*

Auf die vorgefundene Heterogenität der Bebauung und Aussenraumgestaltung des Dorfplatzes und seiner unmittelbaren Umgebung reagiert der Projektvorschlag *Reichtum der Orte* mit einem feinen Netz aus Stahlseilen, das – aufgrund des Terrainverlaufs – verschieden hoch über dem Boden sich aufspannt. Die abstrakte und reduzierte Schwebestruktur will einerseits die oben erwähnte Heterogenität der Bebauung akzentuieren, wirkt aber andererseits, durch die Ausdehnung über den Perimeter Bereich hinaus, im wörtlichen Sinne vernetzend auf das historische Dorfzentrum. Die sich durch das Stahlnetz neu definierenden Raumsituationen sollen Künstlern und Einwohnern dazu einladen, diese neu zu interpretieren und zu bespielen. In der Nacht wird die Struktur als Platzbeleuchtung eingesetzt. Dass ein Projekt in einem Wettbewerbsverfahren, welches auf visionäre Ideen abzielt, den Ort mit einem maximal reduzierten und abstrahierten Vorschlag bespielt, wird von der Jury als grosse Qualität gewürdigt. Dass die schwebenden Stahlseile an die Fahrleitung der ehemaligen Tramverbindung zwischen Steffisburg und Thun an diesem Ort erinnern, kann als poetisches Augenzwinkern interpretiert werden.

3. Jurierungsrunde

Alissa Tschanz: *Ein Rasen für Begegnungen*

Unter den zahlreichen Vorschlägen zur Begrünung des Dorfplatzes, sticht *Ein Rasen für Begegnungen* mit seinem geometrischen Rasenstück unter einem filigranen Wintergarten-Kubus heraus. In der Diskussion der Jury wird besonders hervorgehoben, dass hier nicht durch die Möblierung die möglichen Aktivitäten vorgegeben werden, sondern ein Raum für Aktivitäten ermöglicht wird.

Kocher Minder Architekten: *Serafin*

Die Eingabe besteht aus zwei Zeichnungen: Auf der ersten verflüchtigen sich die parkierten Autos wolkenartig vom Dorfplatz in den blauen Sommerhimmel. Auf der zweiten wird gezeigt, wie der freigespielte Platz in eine harte und eine weiche Zone verwandelt wird: Dorfplatz und Blumenwiese. Feinsinniger Humor, gepaart mit architektonischem Feinsinn. Der Jury gefällt das.

Jonas Müller: *Steffisgrund*

Die grosse Stärke des Projekts besteht für die Jury weniger in den vorgeschlagenen Möblierungs-Elementen auf dem Dorfplatz, sondern vielmehr in der Grundfläche des Platzes, die sich als steinerner Teppich vom Dorfplatz bis über die Oberdorfstrasse erstreckt. Der Strassenraum, der seit Jahrzehnten das Oberdorf zerschneidet wird hier als Teil eines Platzes angedacht und in diesen eingebunden. Ein überlegenswerter Ansatz für eine zukünftige Planung des Oberdorfs?

Ausstellung: 2.4. – 21.5. 2023

Die Vernissage findet am Samstag, 1.4.2023, 17 Uhr im Bushaus beim Dorfplatz statt. Die Ausstellung schliesst neben den eingereichten Arbeiten aus dem Ideenwettbewerb einem Abriss zur Geschichte des Dorfplatzes und dessen Umfeld mit ein, der für diese Ausstellung durch das Kunsthaus Steffisburg aufgearbeitet worden ist. Auf dieser Basis soll ein Beitrag zum Start der öffentlichen Diskussion um die Um- und Neugestaltung des Dorfplatzes geleistet werden.

Öffnungszeiten

Mittwoch, jeweils 17 – 19 Uhr

Samstag, jeweils 14 – 16 Uhr

Sonntag, jeweils 14 – 16 Uhr

Für Gruppen und Schulen können individuelle Termine vereinbart werden.

Steffisburg, 29. März 2023

Für die Jury:

Urs Dolder



Hanswalter Graf

